

DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winnigen/Mosel
Ausgabe September-Oktober-November 2014

BROT

des Lebens

Begrenzen

- damit wir wieder den

Wert spüren

Liebe Leserin, lieber Leser,

wann haben Sie Ihr letztes Brot weggeschmissen? Hand auf's Herz.

Zum Beispiel: Schulbrote. So manchen Nachmittag schauen sie mich traurig und etwas trocken in der Dose an, das Fett der Butter zerflossen, wenig appetitlich haben sie einen halben Tag im Schulranzen verbracht. Je nach Laune stelle ich sie auf den Abendbrotisch, dann werden sie durch drei geteilt und jede muss ein Stück Schulbrot essen. Es gibt auch Tage, da landen sie direkt in der Biotonne. Dann, wenn mein Schweinehund über die Moral siegt.

Oder: Dieses leckere frische Brot lockt und das alte Knäppchen hat keine Chance mehr. So manche Tüte trockenes Brot haben wir schon nach Neuwied in den Zoo gebracht. Immerhin, denke ich dann, wenigstens haben wir es nicht komplett weggeschmissen. Denn ein schlechtes Gewissen bleibt, wenn mir Brot schimmelig wird, ich altes Brot weg-schmeiße, wir Brötchen zum Frühstück holen und unser altes Brot liegen bleibt.

Meine Kinder sind da schmerzfreier. Ich denke, wahrscheinlich liegt das daran, dass ich Kind von Kriegskindern bin. Von Kindern, die im Krieg den Hunger mitbekommen haben. Die für einen Kanten Brot froh waren und die, wenn sie es selbst nicht mehr erinnern, die Sätze ihrer Kriegseltern im Ohr haben: Brot schmeißt man nicht weg.

Ich erinnere mich an eine Brotgeschichte aus Kriegszeiten: Ein von der Essensration abgespartes Brot wurde verschenkt und wieder verschenkt und nochmal weitergegeben, bis es am Ende wieder bei der Ursprungsperson landete. Ohne es zu essen hatte es viele Menschen satt gemacht. Diese Geschichten sind mir im Ohr.

Ich nutzte die Gelegenheit bei unserem „Urlaubstag ohne Koffer“ im Juli und fragte vier Menschen, die die 70 Jahre überschritten haben, nach ihren Brotgeschichten. Schnell wird deutlich, Brotgeschichten stehen für das Thema Hunger und Fülle an sich. Ellen Mölich erzählt eine kleine Schokoladengeschichte. Da saß sie als junges Mädchen auf dem Küchentisch, die Beine baumelnd und hatte eine Schokoladentafel in der Hand, frisch ausgepackt und biss mit Herzenslust hinein. Ihre Mutter ermahnte sie: „So darfst du das nicht! In eine Schokolade beißt man nicht rein, sondern macht sich Bröckelchen für Bröckelchen ab, ganz langsam. Immer nur ein Stückchen.“

Brot des Leibes
Brot des Lebens
beides HERR
das kommt von DIR
Lass uns dieses nie vergessen
LOB und Danke
sei Dir dafür

Christa Scheffler-Löwenstein

Gerhard und Ursula Löwenstein erinnerten sich an den alten Backes. Sein Großvater war der Backes-Bäcker. Die Brotsorten waren überschaubar: Schwarz- und Weißbrot. Wobei das Weißbrot oft den Alten, die nicht mehr so gut kauen konnten, vorbehalten war. Die Schößchen am Samstag waren was Besonderes. Magdalene Kröber erinnert sich an lange Schlangen vor den Bäckerläden in den Kriegszeiten. Irgendwie schien nie genug Brot da zu sein – viele Evakuierte hatten damals in Winnigen Unterschlupf gefunden. Und doch: Immerhin gab es Brot. Das war der Vorteil auf dem Land. Da konnten Kinder im Übermut die Not schon mal vergessen und einfach eine ganze Zuteilung Brot mit der Freundin im Bett aufessen.

In der Begrenzung spürt man den Wert. Das ist mit Vielem so. Heute müssen wir uns selbst begrenzen, wenn wir den Wert wieder spüren wollen. Eine wertvolle und begrenzte Zeit mit dem richtigen Maß wünscht Ihnen

Pfarrerin Iris Ney

Brot des Lebens

Nahrung für Körper, Geist und Seele

Brot ist ein Grundnahrungsmittel, für dessen Herstellung It. Brockhaus schon vor 30.000 Jahren Getreide gemahlen wurde, wie Funde aus Russland und Tschechien belegen. Etwa vor 10.000 Jahren begann der Mensch dann mit dem systematischen Anbau von Getreide zur eigenen Ernährung. Gesäuertes Brot dürfte nach archäologischen Funden schon vor über 5.000 Jahren bekannt gewesen sein, unter anderem in Ägypten, wo schon damals Brot in größerer Zahl in Bäckereien hergestellt wurde. Die Ägypter hatten in der Antike auch den Beinamen „Brotesser“. Von Ägypten aus gelangten die Kenntnisse des Brotbackens über Griechenland und das Römische Reich nach Europa. Brot als Nahrungsmittel ist also schon sehr alt und dennoch hat es nichts von seiner Aktualität eingebüßt, begegnet es uns doch täglich als Frühstücksbrot, Pausenbrot und Abendbrot.



Aber nicht nur als Lebensmittel hat es seinen Platz in unserem Leben: Heute noch im täglichen Gebrauch sind Redewendungen, in denen das Brot eine Rolle spielt, wie z.B.: „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“, „sich sein Brot verdienen“, oder „den Brotkorb höher hängen“. Ein Sprichwort aus Russland sagt: „Man soll Gott erst für das Brot danken, ehe man um den Kuchen bittet.“

Hier in diesem Zusammenhang noch ein kleiner Witz:

„Mutti, Mutti, ich mag mein Brot nicht mehr!“
 „Mein Junge, iss dein Brot auf, damit du groß und stark wirst!“
 „Wozu soll ich denn groß und stark werden?“
 „Damit du mal was Ordentliches lernen kannst.“
 „Wofür soll ich denn was Ordentliches lernen?“
 „Damit du dir dein Brot selber verdienen kannst.“
 „Aber ich mag doch kein Brot!“

Auch im kirchlichen Leben spielt das Brot eine große Rolle und begegnet uns auf vielfältige Weise: in der Bibel, im Gottesdienst, bei der Aktion „Brot für die Welt“: Hier einige Beispiele: In Matthäus 4.4 heißt es: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ oder bei Johannes 6,35: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ Und im Vaterunser beten wir: „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Denken Sie auch an die Einsetzungsworte zum Abendmahl:

„Unser Herr Jesus Christus,
 in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,
 dankte und brach's, gab es den Jüngern und sprach:
 Nehmt hin und esst. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.
 Solches tut zu meinem Gedächtnis.“

Wir empfangen beim Abendmahl das Brot des Lebens und den Kelch des Heils.

Und Nikolaus von Flüe (1417 - 1487), katholischer Heiliger und Patron der Schweiz, brachte es mit seinem Ausspruch schon damals auf den Punkt: „In jedem Brot ist die Gnade des allmächtigen Gottes verborgen.“ Vielleicht denken Sie einmal darüber nach, wenn Sie das nächste Mal herzhaft in ein Brot beißen.

Claudia Hoffbauer

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aller Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland sind eingeladen, Brote zugunsten von Kinder- und Jugendbildungsprojekten in Bogotá (Kolumbien/Lateinamerika), in Dhaka (Bangladesch/Asien) und Kumasi (Ghana/Afrika) zu backen. Die Bäckerbetriebe öffnen für diese Aktion ihre Backstuben. Die Konfis backen dort selbst Brot und gewinnen dabei einen Einblick in einen handwerklichen Beruf. Konfis engagieren sich für Kinder und Jugendliche in der Einen Welt.

Die **Bäckerei Pistono** in Winnigen lädt Konfis in ihre Backstube ein. Wir backen für den Reformationstag am 31. Oktober. Im Anschluss an den Gottesdienst, der um 19.00 Uhr beginnt, verkaufen wir unsere Brote zu Gunsten von Brot für die Welt.

Die **Bäckerei Barth** lädt am Samstag vor dem Winninger Erntedankfest in ihre Backstube nach Niederfell ein. Die dort gebackenen Brote verkaufen wir im Anschluss an den Erntedankgottesdienst am 2. November in Winnigen.

Bei einer zentralen Pressekonferenz am 22. September 2014 in Berlin werden Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der EKD, Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin von Brot für die Welt, Peter Becker, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks (ZVDB), und Horst Eggers, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche (AHK) im KWA, die Aktion würdigen und mitteilen, wie viele Konfi-Gruppen und Bäckereien mitmachen.

Nach dem 1. Advent 2014 wird bei einer gemeinsamen Pressekonferenz von EKD, ZVDB, AHK und Brot für die Welt der Erlös der Brot-Back-Aktion bekannt gegeben.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Aktion unterstützen und Ihr Brot einmal bei uns einkaufen. Herzlich laden wir Sie auch in den Erntedankgottesdienst ein, in dem unser Brot des Lebens im Mittelpunkt steht. **Merken Sie sich für Ihren Einkaufszettel vor: 31. Oktober 19.00 Uhr und 2. November 10.00 Uhr (jeweils im Anschluss der Gottesdienste ca. 20.00 Uhr und 11.30 Uhr)**



Wir machen mit!



Das Brot des Lebens

*Wir ehren das Brot,
weil es köstlich ist.
Wir ehren das Brot,
weil es unser Leben stärkt.
Wir ehren das Brot,
weil es Leben erhält.*

*Wir ehren das Brot
wegen des Hungers
der Hungernden.
Wir ehren das Brot,
weil der Hunger von Millionen
das Brot heilig macht.*

*Wir ehren das Brot,
weil wir es teilen können,
weil es uns zu Brüdern macht,
wenn wir es teilen
und gemeinsam essen.*

*Wir ehren das Brot,
weil es uns erinnert
an einen, der selbst Brot war
und immer noch Brot ist
für den Hunger der Menschen:
Jesus, das Brot der Welt.*

*Auch wir können Brot sein,
von dem andere leben.*

Renate Pelzer



Brot

Der Wert eines Brotes

Einen aufschlussreichen Test unternahm kürzlich ein englischer Journalist: Er kaufte ein Dreipfundbrot und stellte sich damit an belebte Straßenecken verschiedener Städte. Die Vorübergehenden forderte er auf, für dieses Brot eine Stunde lang zu arbeiten.

Seine Ergebnisse:
In Hamburg wurde er ausgelacht.

In New York wurde er von der Polizei festgenommen.

Im afrikanischen Nigeria waren mehrere Personen bereit, für dieses Brot drei Stunden zu arbeiten.

Im indischen New Delhi hatten sich rasch mehrere hundert Personen angesammelt, die alle für dieses Brot einen ganzen Tag arbeiten wollten!

Renate Pelzer

Als ich vor einigen Wochen am restaurierten und renovierten „Wartesälchen“, dem Kiosk auf dem Mittelstreifen des Koblenzer Friedrich-Ebert-Ringes, vorbeikam, las ich zu meinem Erstaunen, dass man dort Butterbrote kaufen kann. Ein Butterbrot, diese Köstlichkeit aus meinen Kindertagen, ist ganz aus der Mode gekommen. Heute kauft man für den „kleinen Hunger“ Donuts, Hamburger, Laugenbrezel...

Ob Jugendliche nachvollziehen können, wie viel Arbeit und Schweiß mit der Herstellung eines Brotes verbunden waren, und wie köstlich der Duft des frisch gebackenen Brotes war, das aus dem Backofen kam? Ich erinnere mich, dass wir es oft nicht fertig brachten, das Brot aus der Bäckerei unversehrt bis nach Hause zu tragen, sondern auf dem Heimweg schon die Kruste anknabberten und mit dem Finger ein Loch in die Krume bohrten, um möglichst unauffällig noch mehr frisches Brot essen zu können.

Die Bauern an der Untermosel bauten ihr Brotgetreide selber an, brachten es zu einer der zahlreichen Mühlen in einem nahe gelegenen Seitental der Mosel (z. B. 13 Mühlen allein im Mühlental bei Kattenes) und ließen dort gegen Bezahlung daraus Mehl mahlen, das sie später dann abholten. Manche Müller (so z.B. der Müller der „Linken Mühle“ im Aspelbachtal bei Niederfell) fuhren auch zu ihren Kunden, holten das Getreide ab und lieferten das Mehl aus. Die meisten Bauern hatten einen gemauerten Backofen, der einmal in der Woche eingeheizt wurde

zum Brotbacken. In einigen Dörfern, so z. B. in Macken, gab es auch ein Gemeinschafts-Backhaus für diejenigen, die zu Hause nicht backen konnten. Dorthin war dann oft eine weite Fahrt mit dem Wagen mit Kuhgespann verbunden. Von Winnigen wurde mir berichtet, dass bis in die 60er Jahre viele Winzer noch eine kleine Landwirtschaft im Nebenerwerb betrieben. Wenn dann Roggen oder Weizen (in Winnigen „Frucht“ genannt) geerntet waren, wurden die Körner nach dem Dreschen in der „Fruchtstuf“ (mit Betonboden versehene Stube, meist auf dem Speicher des Hauses) zum Trocknen ausgebreitet. Nach einer gewissen Trocknungszeit holte Müller Gerlach die „Frucht“ dann ab und fuhr sie zu seiner Mühle in Gondorf.

Einen Teil des Getreides verkaufte man an den Müller, und den Rest ließ man zu Mehl mahlen, das der Müller in kleineren Mengen an den jeweiligen Winniger Bäcker lieferte. Diese Mehlmenge wurde dann im „Brotbüchlein“ festgehalten, um beim Brotkauf eingetragen zu werden. Man zahlte nur einen reduzierten Betrag für das Brot, sozusagen den Backlohn für den Bäcker. Dazu die lustige Anekdote, dass die Bäckersfrau, wenn sie erfuhr, dass mit dem Brotbüchlein eingekauft wurde, das Einschlagpapier für das Brot schnell wieder unter der Ladentheke verschwinden ließ und das Brot unverpackt über die Theke reichte. Diese Kunden brauchte sie nicht zu hofieren, die waren ihr sowieso sicher!

Ulrike Haberkamm



„Urlaub ohne Koffer“

Eine lustige Reisegesellschaft hat sich da auf die „Urlaubsreise“ begeben. Fröhliche Menschen, leckeres Essen, ein abwechslungsreiches Programm und eine musikalische Begleitung, die zum Mitsingen und Zuhören angeregt hat – Teilnehmer und Helfer waren sich einig: Das müssen wir wiederholen!

Neue Uhrzeit bei der Kinderkirche

Seit der Einführung der Gesamtschule kommen immer weniger Kinder zur Kinderkirche, weil verstärkt Kindergeburtstage und andere Freizeitunternehmen auf den Samstagnachmittag verlegt werden. Das Team hat deshalb beschlossen, nach den Sommerferien am 27.9.2014 erstmals die Kinderkirche vormittags von 10-12 Uhr anzubieten.

Abschied von Friede Grasteit

Probesitzen. Das war meine erste Aktion in der Kirchengemeinde Winnigen – denn als ich mich im Presbyterium vorstellte, wurden die Stühle für das Gemeindezentrum ausgesucht. Es sollte noch eine Weile dauern, bis sie zum Einsatz kamen – doch schließlich konnten sie ihre Bewährungsprobe mit Kakao-, Klebestift-, und Glitzerattacken bei den Kinderbibeltagen gut bestehen. Sehr gern hätte ich die Stühle noch weiteren Tests unterzogen... oder mich etwas länger darauf festgesetzt! Doch manchmal ist eben Aufstehen und Aufbruch angesagt. So bei mir. Ab September habe ich eine neue Stelle als Diakonin in der Nieder-Ramstädter Diakonie in der Nähe von Darmstadt. Eine neue Aufgabe, der ich mit Spannung und Vorfreude entgegen sehe. Und gut für mich ist es auf jeden Fall, nicht mehr mit verschiedenen Teilzeitstellen „zwischen den Stühlen“ zu sitzen. Drei Jahre war ich nun hier – keine so lange Zeit – doch es war deutlich mehr als ein Probesitzen. Jetzt aufstehen und aufbrechen ist gar nicht so einfach. Gut, dass ich so viele schöne Erinnerungen mitnehmen kann! Dankeschön: für wunderbare Begegnungen und Gespräche, für miteinander lachen, Herzlichkeit, für manch kritisches Hinterfragen, für viel Unterstützung und Mitgestalten! Für Euer Leben und Tun wünsche ich Euch weiterhin viel Phantasie, Lebendigkeit, Kraft – und Gottes Segen zuhau! *Friede Grasteit*

Frauen-Bibel-Kreis

Interessierte Frauen treffen sich einmal im Monat ab 20 Uhr im Gemeindezentrum und teilen Bibeltexte und neue und alte Lieder. Neue Teilnehmerinnen sind willkommen. Informationen erhalten Sie bei Kornelia Kröber-Löwenstein (02606/1944). Die nächsten Treffen finden statt am
24. September 2014
29. Oktober 2014
19. November 2014
(im Anschluss an den Gottesdienst zu Buß- und Betttag)

Treffen der Frauenhilfe

Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft sich die Frauenhilfe um 15 Uhr im Ev. Gemeindezentrum. Neue Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen.
4. September – Johannes der Täufer
2. Oktober – Taizé
6. November – Erntedank

Fahrt zur Fraukirch am 22. Oktober

Die Ev. Kirchengemeinde bietet eine Fahrt zur Fraukirch an. Etwa drei Kilometer östlich von Thür liegt die zur Pfarrei und Gemeinde Thür gehörende Fraukirch. Sie ist eine der ältesten Kirchen der Eifel und des Rheinlands, denn insgesamt kann die Fraukirch auf eine über 1200-jährige Kirchentradition zurück blicken. Besonders interessant sind das Golokreuz, auf dem – laut Sage – Golo gevierteilt worden ist und der mit farbigen Halbreiefs ausgeschmückte Altar, der die Genoveva-Sage darstellt. Im Anschluss an die Besichtigung wird auf dem dazugehörigen Gehöft eine Kaffeetafel angeboten. Abfahrt ist um 13.30 Uhr ab dem Pfarrhaus in Winnigen. Die Kosten für Fahrt, Kaffee und Kuchen betragen 5 Euro. Anmeldungen bei Frau Bormer im Pfarrbüro: 02606/3

Spiele, Spiele, Spiele!!!

Am 17. November wird die lockere Spielereihe fortgesetzt. Alle, die mitspielen möchten, treffen sich von 16 bis 18 Uhr im Ev. Gemeindezentrum in Winnigen. Angesprochen sind **Kinder ab dem Grundschulalter und Erwachsene**. Es werden Karten, Würfel, Denk- und Brettspiele angeboten. Gerne können auch die eigenen Lieblingsspiele mitgebracht werden; es findet sich bestimmt ein Mitspieler! Anmeldungen für den Nachmittag sind nicht erforderlich – wer Lust hat, kommt einfach dazu. Nähere Informationen bei Elke Bormer (02606/344) oder Nico Sossenheimer (02606/961161).

Zusätzlich bietet die Ev. Kirchengemeinde einen regelmäßigen Spieletreff im Ev. Gemeindezentrum an:

Lust zu spielen?

Wer möchte nicht gerne mal sein Gegenüber austricksen, ihn ärgern, ihm etwas heimzahlen, kurzfristig die Seiten wechseln und sich mit dem Gegner verbünden, sich mit ihm messen oder einfach nur Spaß miteinander haben. Vieles, was im Alltag und im Umgang mit anderen nicht erwünscht ist, ist beim Spielen (im Rahmen der Regeln) erlaubt, manchmal sogar erwünscht. Spielen bereichert. Wer neue Gesellschaftsspiele kennen lernen möchte, kann ab dem 6. Oktober an jedem ersten Montag im Monat ab 18.30 Uhr ins Ev. Gemeindezentrum kommen. Durch Anleitung und kurze Erläuterungen ist ein schneller und leichter Einstieg in neue Spiele möglich, und es kann zügig losgespielt werden. Gespielt werden Kartenspiele, Quizspiele, Taktikspiele, Partyspiele, Geschicklichkeitsspiele und vieles andere mehr. Das Angebot richtet sich an **Jugendliche (ab 14 Jahre) und Erwachsene**. Ansprechpartner: Stefan Voigtländer (02606/9631800), Elke Bormer (02606/344) und Nico Sossenheimer (02606/961161)

Vorschau auf die Dezember-Termine:

Ökumenischer Adventskaffee

Der ökumenische Adventskaffee für Menschen ab 70 Jahren am ersten Mittwoch im Dezember hat in Winnigen mittlerweile bereits Tradition. Freuen Sie sich auf zwei besinnliche Stunden mit Kaffee, Plätzchen, Musik, Gesprächen und, und, und... Nähere Informationen im Pfarrbüro unter 02606/344. Eine Fahrgelegenheit kann bei Bedarf organisiert werden.

Abendmusik im Advent

Fr 28.11., 19.00 Uhr	Musikschule Op den Camp
Fr 05.12., 19.00 Uhr	Gemischte Liedertafel
Fr 12.12., 19.00 Uhr	Winzerkapelle Winnigen
Sa.20.12., 17.00 Uhr	Feierabend – Chor der Ev. Kirchengemeinde Winnigen

„Wingertsessen“ an Erntedank

Am 2. November feiern wir mit einem Abendmahlsgottesdienst Erntedank. Im Anschluss laden wir wieder zum „Wingertsessen“ ins Gemeindezentrum ein. Die Geldspenden zu Erntedank sind für „Brot für die Welt“ bestimmt, die Weinspenden verwenden wir für unsere Abendmahlsfeiern in der Kirche und im Haus im Rebenhang. Die Spenden können

am Samstag, dem 01.11. zwischen 15 und 17 Uhr in der Kirche abgegeben werden. Über Dekoratives aus Gärten und Natur zur Gestaltung des Altarraumes freuen wir uns. Wer am „Wingertsessen“ teilnehmen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro, damit wir das Essen nach angemeldeter Personenzahl bestellen können.

Kinderbibeltage

Die diesjährigen Kinderbibeltage finden von Mittwoch, dem 22. bis Freitag, dem 24. Oktober 2014 von 9.00 bis 12.00 Uhr statt. Von Donnerstag auf Freitag wird im Gemeindezentrum übernachtet. Herzlich eingeladen sind **alle Kinder von 6 bis 12 Jahren**. Die Teilnahmegebühr beträgt 8 Euro. Die Kinder haben täglich die Möglichkeit, von 8 bis 9 Uhr an einem gemeinsamen Frühstück teilzunehmen (zusätzliche Kosten pro Tag 1 Euro). Der Abschlussgottesdienst findet am 26. Oktober um 10 Uhr statt. Anmeldungen an das Pfarrbüro 02606/344 oder das Kinder- u. Jugendbüro: 02606/961161

Konfi-Cup

Der Konficup wird am 8.11. in der Sporthalle in Kobern ausgetragen. Es treffen sich Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem gesamten Kirchenkreis, um das beste Team im Fußball zu küren. Der Gewinner des Turniers darf dann im März 2015 den Kirchenkreis beim Turnier der EKIR in Mönchengladbach vertreten. Gespielt wird von 9.30 bis ca. 17.00 Uhr.

Jugendgottesdienst: ERNTE–NEIN –DANKE

Der Jugendgottesdienst findet am 16.10. in der Kirche in Winnigen statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen und Interessierte. Beginn ist um 18 Uhr.

Gospel-Workshop

Am 18. Oktober findet von 10 bis 16 Uhr ein Gospel-Workshop mit Michel Mutambala statt. Die einstudierten Gesänge werden im Feierabend um 17 Uhr am gleichen Tag in der Kirche aufgeführt. Die Kosten betragen 10 Euro. Die Verpflegung für den Tag bringt jeder selbst mit. Anmeldungen im Pfarrbüro: 02606-344.

Reformationskinderfest am 31. Oktober

Wir laden alle Kinder und Neugierige in unserer offenes Haus zum Reformationskinderfest ein. Kommt einfach vorbei und feiert mit uns, entdeckt selbst, was es mit der Reformation auf sich hat. Wir backen unsere bewährten Reformationsbrötchen, es gibt einen kleinen Film, Bogenschießen im Garten und Stockbrot über dem Feuer. Unser Haus ist am Freitag den 31. Oktober von 17.00 bis 19.00 Uhr offen. Um 19.00 Uhr laden wir zum Reformationsgottesdienst in die Kirche ein. Während des Gottesdienstes können kleinere Kinder auch im Gemeindezentrum bleiben.

Organistenausbildung in der Ev. Kirche

Das Hobby zum Beruf machen

Ausbildung für den nebenamtlichen kirchenmusikalischen Dienst - ein Angebot der Kirchenkreise Koblenz und Wied. Jetzt können Sie Ihrem musikalischen Hobby eine fundierte Grundlage geben. Die Kosten teilen sich die Kursteilnehmer und die Kirchenkreise. Die Kursgebühr liegt zwischen 60 und 90 Euro monatlich. Der Kurs dauert etwa zweieinhalb Jahre. Er kann schon während der Schulzeit oder parallel zu einem Beruf belegt werden. Ziel der Ausbildung ist die C-Kirchenmusikprüfung der Evangelischen Kirche im Rheinland. Zur Ausbildung kann zugelassen werden, wer der evangelischen Kirche oder einer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen angeschlossenen Kirche (ACK) angehört, zum Kursbeginn 14 Jahre alt ist und eine Aufnahmeprüfung bestanden hat. Nähere Informationen im Pfarrbüro (02606/344)

Ökumenischer Gottesdienst

zum internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November. Gewalt gegen Frauen ist ein Tabuthema. Frauen, die Gewalt erfahren haben oder sich immer noch in Gewaltbeziehungen befinden, leben mitten unter uns. Gewalt gegen Frauen findet tagtäglich in allen Schichten statt, ist kein Einzelschicksal, kann jede Frau treffen und spiegelt gesellschaftliche Machtverhältnisse wider. Aber für gewaltbetroffene Frauen stellt es eine große Hürde dar, über private Notsituationen zu sprechen. Der 25. November dient dazu, die Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Frauen und Mädchen zu thematisieren, Unrecht zur Sprache zu bringen und Mut zu machen, sich gegen jegliche Form der Gewalt zu wehren. Im vergangenen Jahr wirkte unsere Gemeinde erstmalig an einem ökumenischen Gottesdienst zu diesem Thema mit. Auch in diesem Jahr wird ein gemeinsamer Gottesdienst am 25. November stattfinden. Ort und Zeit entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse, denn beides stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Ansprechpartnerin Pfarrerin Iris Ney

Frühstückskirche

am 28. September und zum 1. Advent, dem 30. November (Beginn jeweils 9.30 Uhr). Wir laden alle Familien mit Kindern herzlich zu unserer Frühstückskirche ein. Um 9.30 Uhr beginnen wir mit unserer Kirchenzeit: Eine halbe Stunde singen, beten und eine biblische Geschichte spielen. Um 10.00 Uhr geht es zum gemeinsamen Frühstück ins Gemeindezentrum. Getränke und Brötchen stellen wir. Die Gäste bitten wir, Brotaufstrich und alles, was man so frühstücken mag, mitzubringen.

Neue Krabbelgruppe

Ab dem 10. September gibt es eine Krabbelgruppe für Kinder von 3 Monaten bis 2 Jahren. Die Treffen finden jeweils mittwochs von 9 bis 11 Uhr im Gemeindezentrum Winningen statt. Nähere Informationen im Pfarrbüro unter 02606-344.

Bethel-Sammlung in Winningen

Vom 22. bis 27. September 2014 findet in Winningen wieder die Sammlung für Bethel statt. In der Pfarrhausgarage (Friedrichstraße, Winningen) können in der Zeit von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr gut erhaltene Kleidung, Bettwäsche und Schuhe (paarweise gebündelt), abgegeben werden. Bitte, spenden Sie nur Sachen, die auch noch getragen/benutzt werden können. Kleidersäcke sind im Pfarrbüro erhältlich.

Organist Werner Knopp wird verabschiedet



Am 28. September im Abendgottesdienst um 18.00 Uhr verabschieden wir unseren langjährigen Organisten Werner Knopp. Über 13 Jahre hat er unsere Sonntagsgottesdienste auf der Orgel und die Gottesdienste im Haus im Rebenhang auf dem Klavier begleitet.

Mit seiner Begleitung an der Orgel hat er unsere Gottesdienste mitgeprägt, denn was wäre ein Gottesdienst ohne Musik? Die Kirchengemeinde dankt ihm für seinen treuen und zuverlässigen Dienst. Das Presbyterium lädt alle Gemeindeglieder herzlich zum Abschiedsgottesdienst ein. Im Anschluss gibt einen kleinen Empfang mit einem Glas Wein in der Kirche und Gelegenheit für persönliche Abschiedsworte.

Gedächtnistraining

„Wer rastet, der rostet“ – dies gilt nicht nur für unsere körperliche Fitness! Unser Gehirn ist in jedem Alter in der Lage seine Funktion zu verbessern. Dazu braucht es ständig Anregung und „Nahrung“. Wir laden Sie ein, ohne Leistungsdruck, spielerisch, ideenreich, auf interessante Art und Weise Ihre Konzentration, Merkfähigkeit, Denkflexibilität, Fantasie usw. anzuregen und zu verbessern. Kommen Sie jeden letzten Mittwoch im Monat von 15.00 bis 16.00 ins Ev. Gemeindezentrum in Winningen. Das erste Treffen ist am 24. September 2014. Teilnehmerkosten: 2 Euro pro Person. Christa Homburg, Gedächtnistrainerin im BVGT

Gesang trifft Mundharmonika

Am 24. November um 15 Uhr sind alle herzlich eingeladen zu einem besonderen Singtreffen: Rudi Geiermann wird mit seiner Mundharmonika Adventslieder begleiten. Bereits anlässlich des Schnuppertages der Aktion „Urlaub ohne Koffer“ konnte man feststellen, wie viel Spaß gemeinsamer Gesang macht. Man muss keine Tenor- oder Sopranstimme haben, um in netter Gesellschaft bekannte Adventslieder zu singen. Jede und Jeder ist willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Informationen im Pfarrbüro unter 02606/344.

Einladung

zur Gemeindeversammlung am 9. November

Alle Gemeindeglieder sind im Anschluss an den Gottesdienst am 9. November zu der jährlichen Gemeindeversammlung eingeladen. Hier werden Sie von der Vorsitzenden des Presbyteriums im Jahresbericht über die Arbeit in der Gemeinde und im Presbyterium informiert, Sie können Fragen zur Gemeindegemeinschaft stellen und Anregungen weitergeben.

Ein besonderer Feierabend



"Grenzenlos-familiär" hieß das Programm, das vom Ensemble "musica podberdensis" aus Prag beim August-Feierabend vorgetragen wurde. Zwei Familien Kopecký mit ihren Kindern erfreuten das Publikum in der voll besetzten Kirche. Besonders die Darbietungen des musikalischen Nachwuchses begeisterten die Besucher. Bild oben: v.l. Alena, Veronika, Pavel und Andrej Kopecky. Bild unten die Kinder Kopecky: Eliska, Hana, Klara, Barbara, Magdalena, Markéta und Kristina.

Einladung zu Festgottesdienst und Empfang am 14. September

Chor feiert seinen 90. Geburtstag

Der 4. September 1924 ist unstrittig das Gründungsdatum des Chors der Evangelischen Kirchengemeinde Winnigen. Das entsprechende Dokument ist im Foto abgebildet.

Eine alte Kladder, die ursprünglich als Lehrertagebuch hatte dienen sollen, enthält die Vorstandsprotokolle der ersten Jahre, als erstes das Protokoll der Gründungsversammlung. In feiner Sütterlinschrift und gewählter Sprache hat Fritz Bellersheim, der später der erste Schriftführer werden sollte, die Vorgänge geschildert. Hier die "Übersetzung" in die heutige Schriftsprache:

Hoffnung aus, dass die Erschienenen dem Kirchenchor als Mitglieder angehören und ihm treu bleiben würden. In der Aussprache wurde es lebhaft bedauert, dass die Versammlung von Männern so schlecht besucht und das Interesse der Männer für die gute Sache so gering sei. Die erschienenen 12 Männer waren fast ausschließlich Mitglieder des MGV Liedertafel. Man gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, dass in der nächsten Zeit auch noch mancher Mann dem Chor beitreten würde.

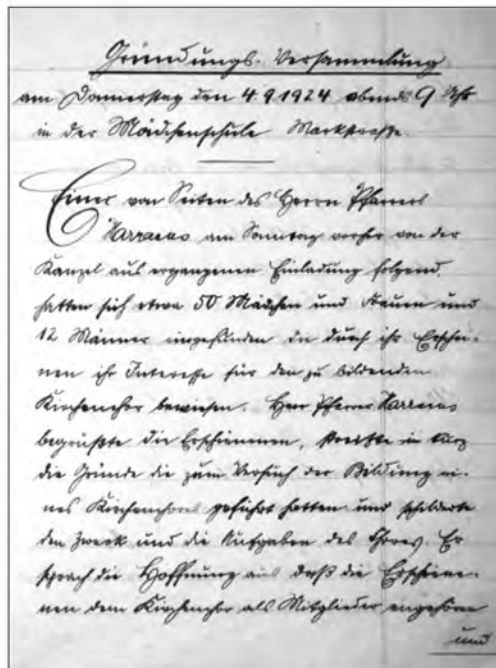
So weit der Beginn des Gründungsprotokolls. So hat angefangen, was im September 90 Jahre besteht. Auch

wenn das Verhältnis der Mitgliederzahlen von Frauen zu Männern im Prinzip immer gleich geblieben ist, sind immer so viele Mitglieder dem Chor treu gewesen und haben sich immer wieder neue „der guten Sache“ gewidmet, dass er neunzig Jahre lang Bestand hatte und (so Gott will – und er muss es ja wollen) auch die hundert Jahre voll machen wird. Freude am Singen und Freude an der Gemeinschaft

sind nach wie vor die Garanten seiner Lebendigkeit.

Der Chor feiert seinen Geburtstag am Sonntag, 14.09.14, mit einem Festgottesdienst in der Kirche und anschließendem Empfang im Gemeindezentrum. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Günter Richter



Gründungs-Versammlung

Am Donnerstag den 4.9.1924 abends 9 Uhr in der Mädchenschule Marktstraße

Einer von Seiten des Herrn Pfarrers Harraeus am Sonntag vorher von der Kanzel aus ergangenen Einladung folgend, hatten sich 50 Mädchen und Frauen und 12 Männer eingefunden, die durch ihr Erscheinen ihr Interesse für den zu bildenden Kirchenchor bewiesen. Herr Pfarrer Harraeus begrüßte die Erschienenen, streifte kurz die Gründe, die zum Versuch der Bildung eines Kirchenchors geführt hatten und schilderte den Zweck und die Aufgaben des Chores. Er sprach die

Pfarrerin Idalina Sitanela wurde 60 - A Mulemba hat neue Mitglieder

Fröhliche Stunden in Lissabon

Sehr gefreut hat sich Pfarrerin Idalina Sitanela, als wir ihr zu ihrem 60. Geburtstag am 30. Mai persönlich gratulieren konnten. Als kleine Reisegruppe von 6 Teilnehmenden waren wir vom 27.05.- 02.06. nach Lissabon gereist und überbrachten ihr liebe Grüße, herzliche Glückwünsche und vielerlei Geschenke und Briefe.

In ihrem Dankschreiben vom 7.8.2014 an „alle Freunde und Freundinnen aus Winnigen, die Familie Wolff und die gesamte Gemeinde“ heißt es: „Ich möchte mich für den Besuch meiner Freundinnen und der Familie Schuff zum Anlass meiner Geburtstagsfeier bedanken. Eure Anwesenheit hat aus diesem Tag einen Tag gemacht, der Geschichte schrieb, weil ihr aus Deutschland zu meinem Geburtstag kamt! Es war ein einfaches Fest, aber es hat mir sehr viel bedeutet. Ich möchte mich auch für die Nachrichten der Brüder und Schwestern bedanken, die nicht dabei sein konnten und mir besondere Zeilen gewidmet haben, die für immer in meinem Herzen sein werden. Ihr seid ein großer Segen für mich und für meine Familie und für die Familien von Mulemba.“

Auch wir sind dankbar für die fröhlichen Stunden, die wir gemeinsam mit Idalina verbringen konnten. Aber die Freude war nicht ungetrübt. Gleich zwei Angehörige von Idalina befanden sich während unseres Besuches im Krankenhaus.

Wir konnten uns etwas einfühlend in das komplizierte Leben unserer Schwester in Lissabon, die immer zwischen Hoffen und Bangen hin- und hergerissen wird.

Fast 30 Jahre Flüchtlingshilfe zu organisieren zehrt an ihren Kräften und lässt auch andere Mitglieder von A Mulemba nach zusätzlicher Unterstützung und neuen Perspektiven suchen. Wie gut, dass mittlerweile viele ehemalige Flüchtlingskinder mit ihren Ausbildungen, die sie in Lissabon machen konnten, heute in Angola arbeiten können. Ihre Berufe sind: Elektriker, Maler, Installateur, Köchin, Tourismus-Techniker, Erzieherin und Hotelfachfrau.

Einige von Idalinas Nichten und Neffen haben bereits ein Studium abgeschlossen oder studieren noch in den Bereichen Sozialwesen, Betriebswirtschaft, Industrietechnik und Bau- und Öl-Ingenieurwesen.

Pfarrerin Idalina Sitanela macht uns immer wieder deutlich, wie wichtig die regelmäßige Kollektensammlung der Gemeinde Winnigen ist, weil zu viele Familien aus Angola in Portugal an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden und es oft am Nötigsten fehlt. Da ist karitative Soforthilfe unbedingt erforderlich, und es hilft jeder EURO.

Bei unserem Besuch lernten wir noch zwei neue Mitglieder von A Mulemba Lissabon kennen, sowie einen Arzt, der in Angola ein Schulprojekt begonnen hat. Dieses Beispiel sollte auch uns motivieren, uns für Idalinas Schulprojekt in ihrer Heimatregion weiterhin zu interessieren.

Hoffen wir mit Idalina auf baldige gute Nachrichten ihrer Freunde und Freundinnen in Angola, die in ihrer Heimatregion Huambo ein eigenes Bildungskonzept umzusetzen versuchen.

Für die Reisegruppe: Kornelia Kröber-Löwenstein



Ein geselliges Beisammensein in einer typischen Gaststätte von Lissabon: v.l. Christa Homburg, Astrid Jung, Kornelia Kröber-Löwenstein, Rosie Schuff, Ursula Pellio und Idalina Sitanela.

Konfirmationsjubiläen: 50, 60, 70 und 80 Jahre!



Konfirmation vor 50 Jahren

1. Reihe von links: Hans-Joachim Schultz, Dr. Günther Pretzsch, Irmhild Schmitt geb. Müller, Karin Mertens geb. Richter, Brigitte Brod geb. Knebel, Christa Jerchen geb. Zietalak, Doris Walter geb. Löwenstein, Rosel Feix geb. Knebel, Renate Schmitt geb. Knaudt
2. Reihe von links: Fred Eisenmenger, Kurt Kröber, Horst Löwenstein, Winfried Dunz, Werner Brost, Jutta Meynert geb. Pitsch, Pfarrerin Iris Ney, Friedhelm Mölich, Doris Clotten geb. Kröber. Fotos: Walter-Guggemoos



Konfirmation vor 60 Jahren

1. Reihe von links nach rechts: Erwin Claas, Ferd Knaudt, Lothar Hoffbauer, Doris Knebel geb. Löwenstein, Elke Mölich geb. Tinnefeld, Erika Eisenmenger geb. Kröber, Lieselotte Eisenmenger geb. Berndt, Wolfram Krall. 2. Reihe: Hans-Jürgen Holm, Lieselotte Biaisch geb. Zenssen, Gisela Kröber geb. Hoffbauer, Doris Kohns geb. Frölich, Ursula Neugebauer geb. Molitor, Leni Mölich geb. Rödder, Rosemarie Mölich geb. Theisen, Siglinde Schulze geb. Kreuter. 3. Reihe: Lothar Specht, Helmut Noll, Helga Breitbach geb. Brühl, Wilma Staas geb. Löwenstein, Dagmar von Heinemann geb. von Engel, Roswitha Saas geb. Gail. Foto: Krall

Konfirmation vor 70 Jahren (ohne Foto) Karl-Heinz Brost, Waltraud Brühl geb. Schneider, Margarete Fastnacht geb. Horch, Ilse Hillenbrand geb. Richter, Dorli Jonas geb. Sturm, Friedel Kröber geb. Knebel, Manfred Kröber, Manfred Löwenstein, Reinhold Löwenstein, Ellen Mölich geb. Holzapfel, Gudrun Müller geb. Mölich, Friedel Mölich geb. Gail, Robert Mölich, Anneliese Saas geb. Kröber, Lore Saas geb. Kröber



Konfirmation vor 80 Jahren

Ein seltenes Konfirmationsjubiläum feierten (hier neben Pfarlerin Iris Ney) v.l. Liesel Brockmann, Heinrich Noll und Dorothea Lammai

Pfarlerin Vera Rudolph kommt

Ab dem 01. September darf ich bei Ihnen in Winningen als „25%-Kraft“ Frau Ney unterstützen. Ich freue mich schon sehr darauf, denn auf eine solche Möglichkeit habe ich schon länger gewartet: Mein Name ist Vera Rudolph, ich bin Pfarlerin, habe mich aber nach der Geburt unserer Kinder (7 und 9 Jahre alt) unter Verlust der Pfarrstelle „beurlauben“ lassen, um für die Familie da sein zu können.



In den vergangenen Jahren habe ich immer wieder befristete Vertretungen im Kirchenkreis übernommen und in meiner Wohnort-Gemeinde Mülheim-Kärlich ausgeholfen. Als nun Frau Ney vorschlug, dass ich für zwei Jahre in Winningen arbeiten könne, habe ich schnell zugesagt. Das ist eine echte win-win-Situation: Für die Gemeinde ist es gut zu wissen, dass die Kinder- und Familienarbeit, die bisher Frau Grasteit gestaltet und begleitet hat, ohne Verlust weiter geführt werden wird; außerdem kann ich als Pfarlerin auch hin und wieder in Gottesdiensten, bei Bestattungen, Trauungen und in der Urlaubsvertretung von Frau Ney tätig werden. Für mich ist es eine gute Gelegenheit, mich mal wieder „richtig“ auf eine Gemeinde einzulassen und auszuprobieren, wie sich Familienleben und Arbeit miteinander verbinden lassen.

Daher bin ich gespannt auf Sie als Gemeinde, auf die Aufgaben, die vor mir liegen und ich freue mich, wenn Sie mich gerade am Anfang unterstützen.

Bis bald, Ihre Vera Rudolph

Vera Rudolph wird am 12. Oktober in ihren Dienst in unserer Gemeinde im Gottesdienst eingeführt.

Wichtige Adressen



Gemeindebüro (Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr)

Sekretärin Elke Borner
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
eMail: winnigen@ekir.de
www.ev.kirche-winnigen.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@googlemail.com

Pfarlerin Iris Ney

Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
iris.ney@ekir.de

Pfarlerin Vera Rudolph

Tel. 02637 / 942129

Kinder- und Jugendbüro

Nico Sossenheimer
Kirchstraße 7,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 96 1161
jub.winnigen@googlemail.com

Küster und Hausmeister Viktor Hochhalter

Dienst: Tel. 02606 / 9619228
und: Tel. 0152 / 02122684

Texel-Freizeit

Agenten bestanden viele Abenteuer am Strand

Unsere Texelfreizeit begann am 1. August mit einem kräftigen Abendessen, dann wurde das Gelände erkundet und die Zimmer bezogen. Am Samstag machten wir uns zu einer Dorfrallye nach De Koog auf den Weg. Dabei mussten wir viele lustige Aufgaben erfüllen, z. B. den „Ententanz“ mit so vielen Menschen wie möglich tanzen und den Satz „Auf Texel fressen die Schafe gerne grünes Gras“ ins Niederländische übersetzen. Bei unserer Rückkehr wurde uns berichtet, dass die Spurensicherung in unserem Garten das Klettergerüst abgesperrt hatte, weil wohl ein Schwein entführt worden sei. Sofort fanden sich Freiwillige, die beim „Tatort Texel – die Jagd nach Mr. X“ als Agenten diesen komplizierten Fall lösen wollten. Nach einem kurzen Strandausflug am Nachmittag, der wegen eines Gewitters abgebrochen werden musste, trafen sich die Agentengruppen zur Arbeitsplanung, gestalteten gemeinsam ihr Logo und ihre Agentenausweise. Den Rest des Tages verbrachten wir mit Gesellschaftsspielen.

Der Sonntag brachte dann das perfekte Strandwetter. Wir konnten den ganzen Tag am Strand liegen und spielen. Die Agenten mussten hier auch noch ihre Agententauglichkeit in einem Hindernisparcours unter Beweis stellen. Dann lockte doch das Meer mit seinen herrlichen Wellen, in die wir uns voller Freude hineinstürzten. Nach dem Abendessen stand ein Casinoabend an. Kinder spielten gegen Betreuer verschiedene Spiele, wie Tabu, Black Jack, Dosenwerfen, Uno oder Looping Louis, um an Spielchips zu kommen. Diese konnten dann an der Bar gegen Getränke und essbare Chips eingetauscht werden.

Am Montag gab es dann eine Agentengruppen-„Challenge“, nämlich einen Parcours, den die Agentengruppen gegeneinander durchlaufen mussten. Es galt, Sherlocks Castle zu erobern. Alle Agentengruppen legten sich ins Zeug, und am Ende gelang es den „Tatorthelden“, den Sieg zu erringen. Das Nachmittagsprogramm lud zum Entspannen: Gurkenscheiben- und Schokoladenmasken, eine Traumreise oder Schminken konnten ausprobiert werden. Der Abend stand zur freien Verfügung. Bogenschießen, tolle Kunststücke auf dem Trampolin und allerlei Spiele standen zur Auswahl.

Am Dienstag wurde Rad gefahren. Vom Fahrradverleih aus ging es ca. 12 Kilometer durch Dünen und Wälder Texels nach Den Burg. Dort gab es ein Picknick und die Kinder hatten Zeit zum Shoppen. Die Agenten trafen einen Kontaktmann in Den Burg, der ihnen einen Brief vom Entführer des Schweins übergab. Daraufhin konnten die Agenten den Kreis der Verdächtigen von 13 auf 5 Personen eingrenzen. Nach dem Abendessen wurden die Lager-T-Shirts gestaltet.

Am Mittwoch sah es nach Regen aus, und so verbrachten wir den Tag im Hallenbad. Nach dem Abendessen war dann der erste

große Zimmerputz angesagt, und es dauerte gaaaanz schön lange, die verschiedenen Schichten von Klamotten, Handtüchern und sonstigen Gegenständen auseinander zu klabüstern und dem jeweiligen Besitzer zuzuordnen. Am Ende war doch alles wieder gut sortiert, und die Nacht konnte kommen.

Bei Redaktionsschluss waren wir noch auf der Insel, so dass noch nicht geklärt war, ob der Entführer des Schweins (es handelt sich übrigens um ein Kuscheltier) geschnappt und das Schwein in Sicherheit gebracht werden konnte. Sie können allerdings vom „besten Fall“ ausgehen, denn die Gruppe ist einfach super drauf und hat viel Spaß hier auf Texel.

Nico Sossenheimer



Erlebnis- und ereignisreiche Tage verbrachte die Mädchen und Jungen auf der Insel Texel. Vor allem die Jagd nach Mr. „X“ sorgte für Spannung. Der Spaß kam natürlich nicht zu kurz.

